



### Presseschau vom 17.02.2016:

Quellen: *Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru*, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online, Inr-portal, Novorossia, dnr-news, novorosinform u.a.* sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken *dan-news, lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir, UNIAN, Ukrinform, KorrespondentT* und die Online-Zeitung *Timer aus Odessa* ein.

Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind Nachrichtenquellen *aus den neuen Volksrepubliken im Donbass in Rot (dnr-online, Inr-portal, Novorossia, dan-news, lug-info, dnr-news, novorosinform u.a.)* und *ukrainische Quellen in Blau (BigMir, Ukrinform, UNIAN, KorrespondentT und Timer)* gekennzeichnet.

Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe.

### Abends:

Dan-news.info: Sieben Waggons sind in der Folge einer Explosion am Eisenbahngleis an der Station Jasinowataja entgleist. Dies teilte heute der Transportminister der DVR Semen Kusmenko mit.

„Heute, am 16. Februar um 19:35 bei der Fahrt eines Zuges aus der Ukraine nach Jasinowataja erfolgte die Explosion einer Sprengladung unter einer Elektrolok der Donezker Eisenbahn. In der Folge entgleisten sieben Waggons, einer stürzte um“, sagte er.

Nach den Worten Kusmenkos befinden sich zurzeit Mitarbeiter der bewaffneten Einrichtungen der Republik vor Ort, die Reparaturarbeiten beginnen am Morgen.

„Bei der allgemeinen Tendenz der Schließung von Passierpunkten an den Grenzen mit der Ukraine ist deutlich die interessierte Seite zu erkennen“, sagte der Minister.

Dan-news.info: Die ukrainischen Truppen haben schwere Artillerie für den Beschuss von Staromichajlowka im Westen von Donezk verwendet. Dies teilte eine Quelle aus den militärischen Einrichtungen der DVR mit.

„Die ukrainische Seite hat Artilleriegeschütze des Kalibers 152mm beim Beschuss von Starmichajlowka verwendet“, sagte der Gesprächspartner der Agentur.

Nach seinen Angaben hat der Gegner bereits mehr als 15 Artilleriegeschosse abgeschossen sowie mehr als 50 Granatgeschosse des Kalibers 120mm. Außerdem haben die ukrainischen Abteilungen Granatwerfer des Kalibers 82mm, kleinere Granatwerfer, Panzertechnik und Schusswaffen verwendet. Der Beschuss hält bereits seit einigen Stunden an.

## Vormittags:

De.sputniknews.com: Etwa 800 Menschen haben sich am Dienstag in Kiew vor der Werchowna Rada (ukrainisches Parlament) versammelt. Sie forderten mit kreativen Formen den Rücktritt des Premierministers Arsenij Jazenjuk.

Unter den Protestlern waren Vertreter der nationalistischen Partei „Swoboda“ (Freiheit), „Kongress Ukrainischer Nationalisten“ sowie der UNA-UNSO (Ukrainische Nationalversammlung — Ukrainische Nationale Selbstverteidigung), welche in Russland als extremistische Vereinigung verboten ist.

Neben Partei-Flaggen der teilnehmenden Organisationen und Plakaten mit Losungen gegen die Regierung schlugen die Demonstranten auf eiserne Fässer ein und skandierten „Jazenjuk entlassen!“. Eine Puppe mit Jazenjuk-Gesicht und Kaninchen-Ohren sowie der Aufschrift „Senja“ (kürz für Arsenij – Anm. d. Red.) sollte augenscheinlich den ukrainischen Premier lächerlich machen. Die Demonstranten brachten außerdem Käfige mit lebenden Kaninchen mit, die sie mit der Aufschrift: „Kaninchen gehören in den Käfig, nicht ins Ministerkabinett“ präsentierten.

Der ukrainische Ministerpräsident wird von seinen Kritikern seit langem als „Kaninchen“ bezeichnet, weil er angeblich ebenso „mutig und klug“ sei. Das Kaninchen ist in slawischen Märchen häufig ein dümmlicher Feigling.

Außerdem stand ein Käfig mit einem Hahn und der Aufschrift „Awakow“ als symbolische Botschaft für den Innenminister Arsen Awakow, der hinter Gitter gebracht werden soll.

Am Dienstag hatte sich die Werchowna Rada den Bericht über die Arbeit des Ministerkabinetts angehört. Das Parlament hat die Tätigkeit des Kabinetts als unzufriedenstellend eingestuft. Danach wurde der Entwurf einer Resolution registriert, mithilfe derer dem Kabinett das Misstrauen ausgesprochen werden sollte. Das Misstrauensvotum ist allerdings gescheitert. Bei der Abstimmung am Dienstagabend wurde Jazenjuks Absetzung von nur 194 Abgeordneten unterstützt, während das beschlussfähige Mehrheitsminimum im ukrainischen Ein-Kammer-Parlament bei 226 Stimmen liegt.

Dan-news.info: Die Behörden des Nowoasowskij-Bezirks im Süden der DVR stellen eine Ausweitung der Beschusszone von Seiten der ukrainischen Truppen fest. Dies teilte heute der Leiter der Verwaltung Oleg Morgun mit.

„Die ukrainischen Truppen haben gestern das Dorf Nabereshnoje beschossen, diese Ortschaft war bisher nie betroffen. Vier Häuser wurden beschädigt“, sagte er.

Nach den Worten Morguns wurde mit Granatwerfern von den Positionen im okkupierten Tschermalyk geschossen.

Dan-news.info: Als Erbe von der Ukraine sind wesentliche Probleme mit der Auszahlung der Arbeitsentgelte an die Bergleute der DVR zurückgeblieben. Dies erklärte heute der Leiter der Koordination für strategische Produktionsentwicklung der Administration des Oberhaupt der Republik Eduard Poljakow.

„Ich werde nicht verheimlichen, dass die Menschen Unzufriedenheit mit der Instabilität der Zahlungen zum Ausdruck bringen. Es gibt Rückstände, aber diese sind schon entstanden, als hier noch die Ukraine war. Und dieser Rückstand betrug damals etwa 800 Mio. Griwna“, sagte der Gesprächspartner der Agentur.

Poljakow fügte hinzu, dass diese Summe bis jetzt nicht durch die ukrainische Seite ausgeglichen wurde. „Wir haben auch einen Rückstand bei der Auszahlung von Arbeitsentgelten, aber dieser hängt vom Verkauf der Kohle ab, weil wir keine staatliche

Unterstützung haben. Obwohl wir Kohle fördern, soviel wir verkaufen, soviel Geld erhalten wir“, sagte er.

De.sputniknews.com: Westliche Medien: Ukraine am politischen Abgrund

Bei den geforderten Umstellungen in der ukrainischen Regierung tut die politische Elite nach Einschätzung europäischer und amerikanischer Medien eben das, was sie am besten kann: Sie verhält sich verantwortungslos.

Am Dienstag hat der ukrainische Präsident seinen Ministerpräsidenten Arsenij Jazenjuk zum Rücktritt aufgerufen, das Misstrauensvotum gegen sein Kabinett ist aber in der Werchowna Rada (ukrainisches Parlament) wegen unzureichenden Stimmanteils gescheitert. Die internationale Presse hat diese Entwicklung als gefährlich eingestuft – nicht nur für die Ukraine, sondern auch für deren westliche Partner.

„Wenn die innere Krise andauert, bekommen die Unterstützer der Ukraine neue Kopfschmerzen. Der Internationale Währungsfonds warnt bereits, dass der Kredit in Höhe von 40 Milliarden Dollar in Frage gestellt werden kann“, schreibt The Guardian und weist darauf hin, dass die Situation in Kiew die besondere Aufmerksamkeit Europas erfordere.

„Als hätte das Land nicht schon Probleme genug: Jetzt droht ein Konflikt zwischen Reformern und Oligarchen“, beginnt die Süddeutsche Zeitung ihren neuesten Artikel „Kampf in Kiew“.

„Der Konflikt zwischen dem Präsidenten und dem Premierminister wird damit nicht gelöst, die Krise wird vertieft“, bemerkt Die Welt. Wenn die Koalition zerfalle, würde Kiew Neuwahlen ansetzen müssen – „ein weiterer Schock für das angeschlagene Land“, zumal auch Poroschenkos eigene Umfragewerte stark gefallen sind.

„Außerdem sehen immer mehr Ukrainer die Versprechen vom Maidan als nicht erfüllt an und werten den Willen zur Korruptionsbekämpfung als nicht ausreichend. Auch aus dem Westen gibt es Kritik“, schreibt die Welt.

In einem anderen Welt-Artikel heißt es: „Immerhin versucht Präsident Petro Poroschenko nun, das Heft des Handelns zurückzugewinnen. Ob Poroschenko sich mittelfristig durchsetzen kann, ist jedoch fraglich. Eine Umbildung dieser ineffizienten Regierung ist noch kein Garant für mehr Stabilität. Dabei sind echte Reformen in der Ukraine notwendiger denn je.“

Die Ukraine treibe auf den „politischen Abgrund“ zu, beurteilt der amerikanische Politologe Adrian Karatnycky in seinem Beitrag für Politico. Die ukrainische Regierungselite „tut eben das, worin sie am erfolgreichsten ist: Sie verhält sich verantwortungslos.“

Die misslungene Entlassung der ukrainischen Regierung sei auf den Druck des Westens zurückzuführen, erklärt der Politologe unter Berufung auf eigene Quellen. Die USA und Europa sollen der Regierung in Kiew zu verstehen gegeben haben, dass weder Entlassung noch Neuwahlen zulässig sind. Gleichzeitig bestehe der Westen auf solche Veränderungen, die mehr unabhängige Fachleute und Reformatoren in die Regierung einbeziehen könnten. Anderenfalls könne die finanzielle Unterstützung der Ukraine schmerzlich gekürzt werden.

„Westliche Spitzenpolitiker befürchten außerdem, dass politische Unbestimmtheit die Unterstützung der Russland-Sanktionen untergraben kann“, so Karatnycky weiter.

„Warum müssen unsere Wirtschaften der Ukraine zugunsten Opfer bringen, wenn deren Regierung selbst keine wirtschaftlichen Opfer bringen will“, zitiert der Autor die Worte eines Beobachters in der Ukraine in Brüssel.



<http://cdn1.img.de.sputniknews.com/images/30790/98/307909822.jpg>

Dan-news.info: Die höheren Bildungseinrichtungen der DVR konnten den Mangel an Lehrkräften ausgleichen, der durch die Abwanderung von Lehrern in die Ukraine vor etwa 1,5 Jahren entstanden ist. Dies erklärte die Bildungs- und Wissenschaftsministerin der DVR Larisa Poljakowa.

„Sobald diese Menschen weggingen, haben wir Ersatz gefunden. Die Jugend wächst heran, es gibt Absolventen, wir haben junge Wissenschaftler, wir bilden selbst Kader aus“, sagte die Ministerin.

Poljakowa erklärte, dass die Lehrer, die die Republik verlassen haben, wenn sie wollen, an ihren früheren Arbeitsplatz zurückkehren können. Aber in diesem Fall müssen sie eine Überprüfung durch die Rechtsschutzorgane durchlaufen.

„Wir können sie zurücknehmen, aber nur, wenn sie nicht an Aktivitäten beteiligt waren, die die Republik diskreditiert haben“, sagte die Ministerin.

Wir erinnern daran, dass im Sommer 2014 die Führungen von 10 Hochschulen die Entscheidung trafen, das Territorium der Republik zu verlassen. Beispielsweise siedelte ein Teil der Donezker Nationaluniversität nach Winniza über. Die Donezker Technische Nationaluniversität wurde in Krasnoarmejsk eröffnet, die Donezker Staatliche Verwaltungsuniversität und das Donezker Rechtswissenschaftliche Institut zogen nach Mariupol.

Im Herbst desselben Jahres wurde vom Bildungs- und Wissenschaftsministerium der DVR erklärt, dass die Verluste an Lehrpersonal nicht mehr als fünf Prozent betragen. Ein großer Teil der Studenten ist auch in Donezk geblieben. Nach Angaben des Ministeriums gab es in der DVR am 1. September 2015 etwa 60.000 Studenten.

De.sputniknews.com: Syrien: Hilfsgüter aus Russland für Turkomanen in Latakia eingetroffen Die Bewohner der nordsyrischen Stadt Burj Islam in der Provinz Latakia haben Hilfsgüter von den syrischen Behörden und aus Russland erhalten.

Burj Islam liegt an der Mittelmeerküste, etwa 12 Kilometer nördlich von Latakia und hat mehr als 20.000 Einwohner. Die überwiegende Mehrheit sind syrische Turkomenen bzw. Turkomanen (türkisch-stämmige Minderheit in den Grenzgebieten Syriens). Das Überleben der Städter, die ebenso wie ihre Landsleute Geiseln des blutigen Konflikts in ihrem Land geworden sind, hängt mittlerweile stark von der Unterstützung von außen ab.

Vor der Verteilung der Hilfsgüter versicherte der Bürgermeister von Burj Islam, Zubayr Irik, gegenüber Journalisten, dass seine Stadt dank der Unterstützung Russlands und der syrischen Zentralbehörden mit allem Notwendigen versorgt sei.

„Heute ist für uns ein Festtag – wir verteilen Hilfsgüter unter den Turkomanen. Diese Hilfe ist vor allem für die Familien jener bestimmt, deren Männer im Krieg verletzt oder getötet wurden oder verschollen sind“, sagte Irik.



Ihm zufolge kommt ein wesentlicher Teil der in Burj Islam lebenden Menschen aus vom Krieg zerstörten Regionen Syriens. „Wir hatten keine Probleme mit der Aufteilung der Flüchtlinge. Viele Bürger der Stadt haben sie in ihren Häusern aufgenommen“, sagte der Bürgermeister. „Die hiesigen Bewohnen sind vor allem in der Landwirtschaft beschäftigt: Sie bauen Obst und Zitrusfrüchte an. Wir besitzen hierzu eine gut entwickelte Infrastruktur. Wir unterstützen den Präsidenten Baschar Assad. Er ist der Garant für unsere Sicherheit und gibt uns alles, was wir brauchen“, stellte der Beamte fest.

Ungeachtet ihrer ethnischen Zugehörigkeit und der Nähe zur türkischen Grenze identifizieren sich die Menschen eindeutig als Bürger Syriens. „Uns verbindet nichts mit der Türkei. Wir sind mit ihrer Politik nicht einverstanden und jeder von uns ist bereit, sich dem Regime des Präsidenten Erdogan entgegenzustellen. Sie wissen sehr gut, dass Syrien ein multinationaler Staat ist, und Erdogan vertritt weder uns noch unsere Interessen“, sagte Ibtisam, eine Einwohnerin der Stadt.

„Er versucht der Weltgemeinschaft weiszumachen, dass wir Hilfe brauchen. In Wirklichkeit aber brauchen wir von ihm nichts“, betonte sie.

Die türkische Artillerie beschießt bereits seit vier Tagen immer wieder die Positionen der kurdischen Selbstverteidigungskräfte im Norden von Aleppo – in Minneh, Afrin und in mehreren Dörfern, aber auch syrische Armeestellungen im Norden der Provinz Latakia. Wie das Kommando der syrischen Volkswehr sagte, decken die türkischen Streitkräfte die Kämpfertruppen in den grenznahen Ortschaften. Die Kurden und die syrische Volkswehr registrieren immer wieder Grenzübertritte bewaffneter Kämpfer und mit Maschinengewehren bestückter Jeeps im Raum des Grenzübergangs Bab al-Hawa aus der Türkei nach Syrien.



<http://cdn1.img.de.sputniknews.com/images/30791/12/307911254.jpg>

Dan-news.info: Die ukrainischen Truppen haben in der letzten Nacht auf die nördlichen und westlichen Außenbezirke von Donezk mehr als 200 Granaten und andere Geschosse abgefeuert, darunter auch unter Verwendung von schwerer Artillerie. Dies teilte heute eine Quelle aus den militärischen Einrichtungen der DVR mit.

„Während des nächtlichen Beschusses haben die ukrainischen Truppen auf Staromichajlowka, das Gebiet des Flughafens und das Gebiet des Volvo-Zentrums mehr als 200 Geschosse abgefeuert“, sagte der Gesprächspartner der Agentur.

Nach seinen Angaben wurden auf die frontnahe Zone der Hauptstadt der DVR vom Gegner mehr als 50 Artilleriegeschosse des Kalibers 152mm sowie mehr als 150 Granaten der Kaliber 82 und 120 mm abgeschossen. Außerdem hat die ukrainische Seite kleinere Granatwerfer und Schusswaffen verwendet.

Die Quelle unterstrich, dass der Beschuss etwa vier Stunden andauerte. Informationen über Verletzte und Zerstörungen werden noch geprüft.

De.sputniknews.com: Regierungskrise in Kiew: drittstärkste Fraktion boykottiert  
Parlamentssitzung

Die drittstärkste Fraktion „Samopomoschtsch“ (Selbsthilfe) in der Werchowna Rada (ukrainisches Parlament) hat auf Facebook angekündigt, dass sie an der Parlamentssitzung am Mittwoch nicht teilnehmen wird, weil die Rada nach der Nicht-Entlassung der Regierung endgültig die Kontrolle über das Ministerkabinett verloren habe.

Die gestrige Abstimmung nennt die Fraktion einen Regierungsbruch, die Regierung selbst bezeichnet sie als illegitim.

„Die Chance auf eine normale, öffentliche Staatsregierung ist verlorengegangen. Das Parlament hat endgültig die Kontrolle über die Regierung verloren“, heißt es im Mitteilungstext der Fraktion.

In der Ukraine sei ein zynischer Regierungsumbruch unter Beteiligung des Präsidenten, des Premiers, der Kleptokraten in der Koalition und des Oligarchenblocks passiert, wie „Samopomoschtsch“ die politische Lage erklärt. Alle Regeln der Normalität und Menschlichkeit seien ignoriert worden.

Am Dienstag wurde vor der Werchowna Rada der Bericht über die Arbeit des Ministerkabinetts vorgestellt. Das Parlament hat die Tätigkeit des Kabinetts als nicht zufriedenstellend eingestuft. Danach wurde der Entwurf einer Resolution registriert, mithilfe derer dem Kabinett das Misstrauen ausgesprochen werden sollte. Das Misstrauensvotum ist allerdings gescheitert. Bei der Abstimmung am Dienstagabend wurde Jazenjuks Absetzung von nur 194 Abgeordneten unterstützt, während das beschlussfähige Mehrheitsminimum im ukrainischen Ein-Kammer-Parlament bei 226 Stimmen liegt.

Früher hatte der ukrainische Präsident Petro Poroschenko Premierminister Arsenij Jazenjuk und den Generalstaatsanwalt Wiktor Schokin zum Rücktritt aufgerufen.

Die Partei „Samopomoschtsch“ erhielt bei der Parlamentswahl 2014 10,97 Prozent der Stimmen und ist somit die drittstärkste Partei der Rada.

Dan-news.info: Das Ermittlungskomitee der RF verfolgt etwa 60 Strafanlagen bezüglich von Kriegsverbrechen in Donbass. Dies teilte heute Interfax mit Bezug auf den Leiter der Moskauer Abteilung des Komitees Alexandr Drymanow mit.

„Derzeit sind beim Ermittlungskomitee 57 Strafsachen bezüglich zahlreicher Morde an der Zivilbevölkerung auf dem Territorium des Südostens der Ukraine, Anwendung von verbotenen Mitteln und Methoden der Kriegsführung, Genozid an der nationalen Gruppe russischsprachiger Personen in Bearbeitung“, sagte Drymanow am Mittwoch auf der Konferenz „Die Rolle des Ermittlungskomitees bei der Gewährleistung der nationalen Sicherheit des Staates“.

Nach den Worten Drymanows werden auch Strafsachen in Bezug auf Entführungen, Behinderung der Berufstätigkeit und Ermordung von Journalisten sowie Söldnertum verfolgt.

De.sputniknews.com: Eine Million Dollar pro Nase“: Timoschenko beklagt massiven Stimmenkauf für Jazenjuk

Nach dem überraschenden Scheitern des Misstrauensvotums gegen die ukrainische Regierung behauptet Oppositionspolitikerin Julia Timoschenko nun, dass die gegen die Entlassung von Ministerpräsident Arsenij Jazenjuk abgegebenen Stimmen im Parlament großzügig bezahlt worden seien.

„Es hat einen massiven Stimmenkauf gegeben“, sagte Timoschenko, die selbst von 2007 bis 2010 Ministerpräsidentin der Ukraine gewesen war und danach zweieinhalb Jahre wegen Amtsmissbrauchs im Gefängnis verbracht hatte, gegenüber dem ukrainischen Fernsehsender „Ukraina 112“. „Im Parlament kursierten Informationen, dass für jede Stimme, die nicht für den Rücktritt der Regierung abgegeben wird, bis zu eine Million Dollar geboten wurde. Das ist sehr schrecklich.“

Timoschenko (55), die in der Rada die Fraktion der populistischen Partei „Batkivschtschyna“ leitet und als Jazenjuk-Gegnerin bekannt ist, beschuldigte die ukrainische Anti-Korruptionsbehörde Nabu, in politische „Verschwörungen“ verwickelt zu sein. Die Politikerin

schlug zudem vor, erneut über eine Absetzung der Regierung abzustimmen. Die Geschäftsordnung der Rada verbiete zwar, einen Misstrauensantrag während ein und derselben Sitzung zweimal zu behandeln, doch man könnte zu einem Ad-hoc-Verfahren greifen, um die Regierung doch noch vor Beginn der nächsten Parlamentstagung im September zu entlassen.

Trotz der Rücktrittsaufforderung von Präsident Petro Poroschenko hat Regierungschef Jazenjuk am Dienstag überraschend ein Misstrauensvotum im Parlament überstanden: Nur 194 Abgeordnete stimmten für seine Absetzung, 226 Stimmen wären notwendig gewesen. Dem Ministerpräsidenten wird Korruption und Widerstand gegen wichtige Reformen vorgeworfen.



<http://cdn2.img.de.sputniknews.com/images/30791/00/307910037.jpg>

Dan-news.info: Die ukrainischen Behörden haben heute Morgen den Kontroll- und Passierpunkt „Marjinka“ (Georgijewka) westlich von Donezk geschlossen. Dies wurde aus den militärischen Strukturen der DVR mitgeteilt.

„Die Ukraine hat den KPP „Marjinka“ heute gegen 9 Uhr morgens geschlossen“, sagte der Gesprächspartner der Agentur.

So funktionieren zwischen der DVR und der Ukraine jetzt nur zwei KPP: Nowotorizkoje – Richtung Marjinka und Wolnowacha sowie Gnutowo – Richtung Mariupol.

Dan-news.info: Die Mitarbeiter der Donezker Eisenbahn haben mit den Reparaturarbeiten an der Eisenbahnstrecke bei Jasinowataja begonnen, die gestern durch eine Explosion beschädigt wurde. Dies teilte der Pressedienst des Transportministeriums der DVR mit.

„Die Wiederaufbauarbeiten haben heute Morgen begonnen, das vorläufige Abschlussdatum wird gegen Abend bekannt sein. Am Ort des Geschehens arbeiten Mitarbeiter der Donezker Eisenbahn“, teilte das Ministerium mit.

### **Nachmittags:**

De.sputniknews.com: Selbsterhaltungstrieb siegt: Misstrauensvotum gegen ukrainische Regierung gescheitert

Die Werchowna Rada (Parlament) ist am Dienstagabend mit ihrem Misstrauensvotum gegen die ukrainische Regierung gescheitert. Bei der Abstimmung wurde Jazenjuks Absetzung von 194 Abgeordneten unterstützt, während die beschlussfähige Mehrheit im ukrainischen Parlament 226 Stimmen ausmacht, schreibt die Zeitung „Kommersant“ am Mittwoch. Die Unterschriften zur Absetzung der Regierung wurden seit Montag gesammelt – von Vertretern des „Blocks Petro Poroschenko“ und seinen „jüngeren Partnern“ aus der

Regierungskoalition – den Parteien „Samopomoschtsch“ (Selbsthilfe) und „Batjkiwtschina“ (Vaterland). Um das Misstrauensvotum zur Abstimmung zu bringen, waren 150 Unterschriften vonnöten, was auch erreicht wurde. Doch zur Sensation ist es nicht gekommen. Für die Absetzung des Kabinetts stimmten nur 194 Abgeordnete von notwendigen 226.

Die Arbeit von Jazenjuks Regierung war vor der Abstimmung von 247 Parlamentsmitgliedern als unbefriedigend bezeichnet worden, wonach die Gegner des ukrainischen Premiers mit einem positiven Ausgang der Abstimmung rechneten. Doch zum entscheidenden Zeitpunkt verließen einige Mitglieder des „Oppositionsblocks“, die dem ukrainischen Oligarchen Rinat Achmetow nahe stehen, den Saal. Ihnen folgte die Gruppe „Wosroschdenije“ (Wiedergeburt), die in die Nähe des Oligarchen Igor Kolomojski gerückt wird. Im Ergebnis stimmten nur acht von 43 Mitgliedern des „Oppositionsblocks“ für die Absetzung des Kabinetts, und kein einziges Mitglied von „Wosroschdenije“.

Selbst vom „Block Petro Poroschenko“ stimmten nur 97 von 136 Fraktionsmitgliedern für die Absetzung. Bei der Partei „Samopomoschtsch“ waren es 25 von 26, bei „Batjkiwtschina“ 15 von 19, bei der Radikalen-Partei 15 von 21, bei „Wolja Naroda“ (Willen des Volkes) sechs von 20. Zudem stimmten 28 fraktionslose Abgeordnete für die Absetzung des Kabinetts.

Laut einer „Kommersant“-Quelle in der ukrainischen Präsidentialverwaltung waren die Berater des Staatschefs am Dienstagmorgen davon ausgegangen, dass 220 Abgeordnete bereit seien, die Absetzung der Regierung zu unterstützen. Doch diese Prognosen gingen nicht in Erfüllung. Der Selbsterhaltungstrieb habe gesiegt – das Parlament habe den Zerfall der Koalition und vorgezogene Wahlen verhindert, so die Quelle. Einige Stunden vor der Abstimmung rief Poroschenko die Regierung zu einer „totalen Umformatierung“ auf und betonte, dass ins Ministerkabinett technokratische Reformer berufen werden müssten, die keine lobbyistischen Interessen haben. Laut der Quelle wird es in den wichtigsten Strukturen zu Umbesetzungen kommen, jedoch nur zum Teil.

Bekannt ist bereits, dass der Jugend- und Sportminister von der Fraktion „Batjkiwtschina“ zurücktreten wird. Ukrainische Medien berichteten über einen weiteren Rücktritt – den des unpopulären Staatsanwalts Viktor Schokin, den viele mit der Korruption in den Sicherheitsorganen gleichsetzen.

Poroschenko rief ebenfalls de facto zum Rücktritt Jazenjuks auf. Jetzt müssen jedoch Präsident und Premier mindestens weitere sechs Monate zusammenarbeiten. Laut den ukrainischen Gesetzen kann ein neues Misstrauensvotum erst in der nächsten Sitzungsperiode der Werchowna Rada eingebracht werden, also im Herbst.

[Ukrinform.ua: Die Fraktion Batjkiwtschina \(Vaterland\) hat einstimmig den Austritt aus der Koalition beschlossen.](#)

["Gestern haben wir in der Werchowna Rada außerordentliche Ereignisse erlebt, wo alles Geheime ans Licht kam", sagte Timoschenko vor Journalisten.](#)

[Die Fraktion Batjkiwtschina hat bei ihrer heutigen Sitzung eine Entscheidung über den einzig möglichen Schritt getroffen – nämlich über den Austritt aus der Koalition", sagte die Politikerin.](#)

[Lug-info.com: Pressekonferenz des stellvertretenden Leiters des Stabs der Volksmiliz der LVR Igor Jaschtschenko \(Zusammenfassung mehrerer Meldungen\)](#)

[Die ukrainischen Streitkräfte ziehen nach wie vor mit Hilfe ausländischer Sponsoren Kräfte zusammen, um eine militärische Lösung des Konflikts im Donbass anzustreben.](#)

[„Da sie sich in einer schweren finanziellen Krise befindet, sucht die Ukraine weiterhin nach äußeren Finanzierungsquellen. So wurde in Kiew mit Vertretern einer türkischen Delegation auf der Ebene der Wirtschaftsminister eine Kreditvereinbarung über 50 Mio. Dollar bei 2,5% Jahreszinsen mit einer Tilgung des Kredits bis 2021 abgeschlossen“, sagte Jaschtschenko. Nach seinen Worten führt die militärisch-politische Führung der Ukraine so einen Komplex von Maßnahmen „zur Erhöhung der Kampfmöglichkeiten und Potentiale ihrer nationalen Streitkräfte auf Kosten ausländischer Kredite durch“, was zum Anwachsen der](#)



Auslandsschulen, einer weiteren Verschlechterung der ökonomischen Situation und als Folge zu einer hohen sozialen Spannung in der Gesellschaft führen wird.

„Eine solche Richtung der Politik hat bereits kritische Anmerkungen an die Adresse der derzeitigen Regierung von Seiten ihrer politischen Bündnispartner herbeigeführt, so auch bei ausländischen Investoren. Aber die derzeitige Regierung, die sich in der ihrer Politik ausschließlich nach den Forderungen der USA richtet, führt weiterhin eine Politik der militärischen Lösung ihrer inneren Konflikte durch“, unterstrich der stellvertretende Leiter des Stabs.

Die ukrainischen Streitkräfte beschießen weiterhin die Positionen der Volksmiliz der LVR in provokativer Absicht, um die Republik der Verletzung der Minsker Vereinbarungen zu beschuldigen.

„Die Situation im Verantwortungsbereich der Volksmiliz hat sich in den letzten 24 Stunden nicht wesentlich verändert und kann als stabil-angespannt charakterisiert werden“, sagte Jaschtschenko.

„Aus Aussagen ukrainischer Soldaten wurde bekannt, dass die ukrainischen Streitkräfte zielgerichtet die Positionen der Volksmiliz beschießen und dabei das Ziel haben, unsere Abteilungen zur Erwidern des Feuers zu provozieren, um dann den speziell zu den genannten Positionen eingeladenen OSZE-Beobachtern zu erklären, dass die Volksmiliz die Minsker Vereinbarungen verletzt“, erklärte Jaschtschenko.

Außerdem wird die Verschärfung der Lage nach Auffassung Jaschtschenkos dadurch befördert, dass die Soldaten der ukrainischen Streitkräfte zusätzliche Zahlungen bei der Beteiligung an Kämpfen erhalten.

„Aber weil derzeit entlang der Kontaktlinie ein Regime der Feuereinstellung gilt, sind die Kiewer Strafsoldaten gezwungen, Beschüsse durchzuführen und Provokation in Bezug auf unsere Positionen zu begehen, um ihren Sponsoren jenseits des Ozeans ihre Bedeutung in der bestehenden Situation zu demonstrieren“, sagte der stellvertretende Leiter des Stabs.

Ukrinform.ua: Der Generalstaatsanwalt der Ukraine, Wiktor Schokin, ist derzeit in Urlaub. Das gab am Mittwoch der stellvertretende Chef der Hauptverwaltung für Ermittlungen in der Behörde Sergej Horbatjuk vor der Presse bekannt.

Mehrere Medien hatten am Dienstagabend berichtet, dass Schokin von seinem Amt zurückgetreten sei.

De.sputniknews.com: In Polen hat das Institut für nationale Denkmäler bei der Witwe des Generals Czesław Kiszczak Dokumente über einen Agenten namens „Bolek“ beschlagnahmt. Manche vermuten, dass er der Ex-Präsident des Landes, Lech Wałęsa, gewesen sein könnte.

Es geht um ein Dokument mit einem Text unter der Überschrift „Information, bearbeitet nach den Worten des geheimen Mitarbeiters Bolek, Treffen vom 16. November 1974“. Wie die Witwe des Generals sagte, besitzt sie unzählige solche Dokumente.

Am Tag zuvor habe der Staatsanwalt des Instituts eine Haussuchung in der Wohnung von Kiszczak vorgenommen, meldet der Sender Radio Polska.

Manche Historiker sind der Ansicht, dass der geheime Mitarbeiter des Sicherheitsdienstes, der sich hinter dem Decknamen „Bolek“ verbarg, der Führer der Bewegung Solidarność und spätere Präsident Polens, Lech Wałęsa, gewesen sein könnte. Wałęsa weist das jedoch entschieden zurück.

Bolek ist eine Figur aus dem beliebten Zeichentrickfilm „Lolek und Bolek“ (polnischer Originaltitel: „Bolek i Lolek“), der seine Premiere im Jahr 1962 hatte.



<http://cdn1.img.de.sputniknews.com/images/30792/66/307926632.png>

Dan-news.info: Die Lieferung von Kohle in die Ukraine über die Eisenbahnstrecke Jasinowataja-Skotowataja wurde nach der Explosion an den Gleisen in Jasinowataja am Abend es 16. Februar gestoppt. Dies teilte heute der Leiter des Koordination für strategische Produktionsentwicklung der Administration des Republikoberhaupts Eduard Poljakow mit. „Der Verkehr auf der Strecke wurde gestoppt. In den nächsten 24 Stunden sollten etwa 15 Züge mit Altmetall, Kohle, Koks fahren. Es sind Gleise und mehrere Waggons beschädigt, aber Gott sei Dank wurde die Lokomotive nicht beschädigt. Der Verkehr ist in beiden Richtungen gestoppt“, sagte der Gesprächspartner der Agentur.

De.sputniknews.com: Ins UEFA-Abseits wegen Putin-Shirt: Russischer Fußball-Profi bekommt Ärger in Türkei

Dem Mittelfeldspieler der russischen Fußballmannschaft Lokomotiv, Dmitri Tarassow, droht eine langfristige Disqualifikation wegen Konterfeis von Präsident Wladimir Putin auf seinem T-Shirt, welches er nach dem Europa-League-Spiel gegen Fenerbahçe in Istanbul trug. Das teilte ein Sprecher des europäischen Fußballverbands UEFA mit.

Lokomotiv Moskau hat am Dienstag in Istanbul gegen die türkische Fenerbahçe mit Null zu zwei verloren. Nach dem Spiel zog Tarassow sein Trikot aus. Darunter kam ein T-Shirt mit Putin-Foto und der Unterschrift „Der höflichste Präsident“ zum Vorschein.

„In diesem Fall liegt eine Verletzung der Disziplinarstatuten und eine eindeutige Provokation vor“, sagte ein Sprecher des europäischen Fußballverbands UEFA gegenüber der Nachrichtenagentur „R-Sport“.

Tarassow könne für mindestens zehn Spiele gesperrt werden. „Die Sanktionen könnten auch gegen den ganzen Fußballclub Lokomotiv verhängt werden, der das zugelassen hat“, so der Sprecher. Nach den UEFA-Normen sind „alle Formen von ideologischer, politischer oder religiöser Propaganda untersagt“.

Der Sportler selbst sieht in dem Vorfall keinerlei Provokation und rechnet nach eigenen Worten damit, dass doch keine Bestrafung folgen wird.

„Ich wollte nicht provozieren. Ich bin einfach ein Patriot und Wladimit Putin ist unser Präsident. Da gibt es nichts Besonderes“, sagte Tarassow später.

„Ich trage dieses T-Shirt nicht zum ersten Mal. Früher hat das keiner beachtet. Solche Resonanz hatte das wahrscheinlich nur, weil das Spiel in Istanbul stattfand“.



<http://cdn1.img.de.sputniknews.com/images/30791/04/307910468.jpg>

Dnr-online.ru: Pressekonferenz des stellvertretenden Kommandeurs der Milizen der DVR Eduard Basurin (Zusammenfassung mehrerer Meldungen)

Die Lage an der Kontaktlinie hat sich verschärft. Die ukrainischen Truppen haben 225-mal das Territorium der Republik im Zusammenhang mit 26 Verletzungen der Regimes der Feueinstellung beschossen.

Während der Beschüsse verwendete der Gegner: Granatwerfer der Kaliber 120 mm und 82 mm – 161-mal, Antipanzergrenatwerfer und Schusswaffen – fünfmal. Das Gebiet von Staromichajlowka beschossen die ukrainischen Truppen 59-mal mit Artillerie.

Die Beschüsse kamen von den Positionen der 14. und 93. mechanisierten Brigade unter dem Kommando von Shakun und Klotschkow aus Peski, Showanka, Nwelskoje, Opytnoje, Krasnogorowka, Marjinka auf das Territorium von Losowoje, Sajzewo, Shabitschewo, Staromichajlowka, Nabereshnoje, das Gebiet des Flughafens, das Volvo-Zentrum und den Petrowskij-Bezirk von Donezk.

In der Folge der Beschüsse wurden in Nabereshnoje vier Wohngebäude beschädigt.

Die Aufklärung der Streitkräfte der DVR stellt weiterhin eine Konzentration von Personal aus Gruppierungen ausländischer Söldner und nationalistischer Abteilungen in der Nähe der Kontaktlinie fest.

So wurden im Bereich von Dsershinsk, 5 km von der Kontaktlinie, die Ankunft von Scharfschützengruppen aus dem Baltikum, in Krasnogorowka die Ankunft von 150 Mann aus den Abteilungen des „Rechten Sektors“ festgestellt.

Die Aktivitäten der Abteilungen der ukrainischen Streitkräfte in den Gebieten von Ortschaften ist auf die Destabilisierung des friedlichen Lebens und die Schaffung unerträglicher Bedingungen für die örtlichen Einwohner gerichtet, um die Armee der DVR der Zuspitzung der Krise zu beschuldigen.

Nach den Worten gefangener Soldaten der ukrainischen Streitkräfte eröffnen die Abteilungen der Ukraine das Feuer mit allen Arten von Waffen mit dem Ziel, die Soldaten der Armee der DVR zur Erwidern des Feuers zu provozieren. Wenn wir auch nur einmal das Feuer erwidern, stellt die ukrainische Seite einen Beschuss fest und übergibt die Daten mit mehrfacher Übertreibung an die OSZE-Mission, um uns ein weiteres Mal angeblicher Verletzungen der Minsker Vereinbarungen über eine Feueinstellung zu beschuldigen. Die Verlogenheit und Selbstsüchtigkeit des Kommandos der ukrainischen Streitkräfte sind ein Hindernis für die Lösung des Konflikts auf friedlichem Weg und verschärfen weiter die Lage. Gestern Abend hat eine Diversions- und Erkundungsgruppe der Ukraine eine Sprengung an der Eisenbahnlinie in Jasinowataja durchgeführt, in der Folge entgleisten acht Waggons. Verletzte gibt es keine. Die Diversion wurde von einer ukrainischen Diversions- und Erkundungsgruppe durchgeführt, mit dem Ziel die humanitäre und ökonomische Isolation der Republik weiterzutreiben.

Dan-news.info: Vertreter des Gemeinsamen Zentrums zur Kontrolle und Koordination des Regimes der Feuereinstellung im Donbass haben vorrangige Wege zur Senkung der Spannung der Situation in der Region festgelegt. Dies teilte heute eine informierte Quelle mit.

„Im Gemeinsamen Zentrum wurde vorgeschlagen, eine gespiegelte Variante der Stationierung von Beobachtergruppen symmetrisch an der Kontaktlinie auszuarbeiten, Truppen auf 500-1000 Meter von der Kontaktlinie zurückzuziehen (zur Zeit beträgt an den „Brennpunkten“ der Front der Abstand zwischen den Seiten nur bis zu 70 Metern), die Truppen vollständig aus den Ortschaften abzuziehen, wenn die Kontaktlinie durch Wohngebiete verläuft“, sagte der Gesprächspartner der Agentur.

Außerdem wurde im Gemeinsamen Zentrum vorgeschlagen, um die Kontrolle über die Situation an den Kontroll- und Passierpunkten zu verstärken, die Frage eines Dienstes der OSZE-Beobachter an diesen Abschnitten rund um die Uhr zu behandeln.

Nach Angaben der Quelle durchläuft der Plan jetzt die Etappe der detaillierten Abstimmung im Rahmen des Gemeinsamen Zentrums.

Die OSZE ihrerseits lenkt auch die Aufmerksamkeit auf die Notwendigkeit, das Problem der Nähe zwischen den Konfliktseiten zu lösen. Der stellvertretende Leiter der OSZE-Mission Alexander Hug berührte bei der Pressekonferenz gestern besonders die Notwendigkeit der Lösung dieses Problems.

„In den letzten beiden Wochen haben wir ein wesentliches Anwachsen der Spannung beobachtet“, sagte er. „Es ruft Beunruhigung hervor, dass die Seiten einander sehr nah gekommen sind“.

Er sagte auch, dass die Zusammenarbeit zwischen dem Gemeinsamen Zentrum und der OSZE in diesem Zusammenhang auf eine neue Ebene kommen muss.

De.sputniknews.com: Das Welternährungsprogramm der Vereinten Nationen hat nach Angaben des Außenministeriums in Moskau ein russisches Luftfahrtunternehmen mit der Beförderung von Hilfsgütern ins syrische Deir ez-Zor beauftragt.

Die russische Luftwaffe bringt bereits seit einiger Zeit Hilfsgüter nach Deir ez-Zor. Mehl, Zucker, Konserven, Reis und andere Lebensmittel werden mit Fallschirmen über der Wüstenstadt abgeworfen, die von Terroristen belagert wird.

Das UN-Welternährungsprogramm sei bereit, diese Arbeit zu unterstützen, teilte das russische Außenministerium am Mittwoch mit. Ein russisches Luftfahrtunternehmen übernehme die Beförderung von Lebensmitteln und anderen Hilfsgütern des UN-Welternährungsprogramms mit Fallschirmen nach Deir ez-Zor.

Dan-news.info/novorosinform.org: Die Reparaturarbeiten an dem Eisenbahngleis bei Jasinowataja, das gestern in der durch eine Explosion beschädigt wurde, werden morgen abgeschossen. Dies teilte heute der stellvertretende Transportminister der DVR Wladimir Kabazij mit.

Er erklärte, dass die Mitarbeiter der Donezker Eisenbahn planen, 50 Meter Strecke wiederaufzubauen, die Schwellen und Gleise zu ersetzen und den Untergrund zu glätten.

„Von uns werden Kohle und Metallprodukte in die Ukraine geliefert. Die Logik dieser Sprengung zu verstehen ist schwierig. Beispielsweise wurde die Strecke Jelenowka-Jushnodonbasskaja, die von der Ukraine kontrolliert wird, viermal gesprengt. In der Ukraine gibt es sogenannte unkontrollierte Bataillone, die die Befehle von irgendwem erfüllen“, sagte der stellvertretende Minister.

„Die Summe des Schadens ist sehr groß. Nur für die Eisenbahnstrecke sind es etwa 200.000 Rubel plus die nötige Reparatur der acht Waggons“, sagte er.





[http://storage.novorosinform.org/cache/7/4/relsy\\_podryv.jpg/w644h387.jpg](http://storage.novorosinform.org/cache/7/4/relsy_podryv.jpg/w644h387.jpg)

Dan-news.info: Innerhalb von drei Wochen wurden mehr als 100 im Verlauf des Konflikts beschädigte Infrastrukturobjekte der Republik wiederaufgebaut. Dies teilte heute der Pressedienst des Ministeriums für Bauwesen und Kommunalwirtschaft der DVR mit.

„Vom 25. Januar bis 15. Februar wurden in der DVR im Bereich des Bauministeriums 113 Objekte wiederaufgebaut“, heißt es im Ministerium.

Darunter sind 37 Schulen, Kindergärten, Krankenhäuser, Heizwerke und 76 Mehrparteienwohnhäuser. Der Wiederaufbau umfasste Donezk, Uglegorsk, Sneshnoje, Makejewka, Gorlowka, Jenakiewo, Dokutschajewsk und andere Städte.

Die Behörden der DVR haben bis jetzt mehr als die Hälfte der in die zweite Wiederaufbauetappe aufgenommenen Objekte wieder aufgebaut.

„Insgesamt wurden bis Mitte Februar nach den Rechenschaftsdaten innerhalb der zweiten Etappe in der DVR 224 von 436 sozialen Objekten wieder aufgebaut. Die Arbeiten verlaufen gemäß dem Zeitplan, wir halten die Fristen ein“, informierte das Bauministerium.

Nach den Angaben des Ministeriums wurden im Rahmen der zweiten Etappe bis Mitte Februar auch 409 Mehrfamilienhäuser wieder aufgebaut. Insgesamt umfasst die zweite Etappe 1189 Mehrfamilienhäuser, 436 Objekte der Infrastruktur und des sozialen Bereichs sowie 2000 Gebäude aus dem privaten Sektor. Es wird auch zusätzlicher Wohnraum gebaut. In den Plänen ist der Abschluss des Baus von sechs Mehrparteienwohnhäusern, bei denen die Arbeit unter der ukrainischen Regierung gestoppt wurde.

### **Abends:**

Dan-news.info: Die Zahl der durch einen Granatbeschuss des nördlichen Rands von Donezk durch die ukrainischen Truppen Verletzten ist auf vier angewachsen. Dies teilte eine Quelle aus den militärischen Einrichtungen der DVR mit.

„Es wurde bekannt, dass die Zahl der Verletzten durch den Granatbeschuss in Oktjabrskij auf vier angewachsen ist“, sagte der Gesprächspartner der Agentur.

Er fügte hinzu, dass die Information über den Zustand der Verletzten noch eingeholt wird.

Zuvor war mitgeteilt worden, dass im Ergebnis eines Granatbeschusses von Oktjabrskij ein Zivilist verletzt wurde, der an den Arbeiten zur Reinigung der Stratonawtow-Straße teilnahm.

Novorosinform.org: Der Kampf gegen Denkmäler der „totalitären Vergangenheit“ (in der Ukraine, A.d.Ü.) geht weiter. Heute wurde in Nikopol, Dnepropetrowsker Oblast, ein weiteres

Lenin-Denkmal zerstört.



<http://storage.novorosinform.org/cache/a/6/>

[http://storage.novorosinform.org/cache/a/6/\(1\)\\_1455720359\\_12705776\\_948015301961349\\_8471924024642041729\\_n.jpg/w644h387.jpg](http://storage.novorosinform.org/cache/a/6/(1)_1455720359_12705776_948015301961349_8471924024642041729_n.jpg/w644h387.jpg)